

Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 28. 7. 1904

A. Schn. XIII Spöttelg. 7

Dr Richard Beer-Hofmann  
Markt Aussee  
Villa Frühling

28. 7. 904

lieber Richard – ich hatte mir wirklich schon eingebildet – es könnte ein Brief sein – aber auch für den Theaterzettel mit Grufs und Spafs danke ich Ihnen herzlich. Wir waren etwa 14 Tage <sup>(^mit Mama^)</sup> in Reichenau, find Samstag zurück; es war wunderschön, ich war im Naßwald und endlich fogar auf der Rax, habe etliches gearbeitet, und was meine Gefundheit anbelangt, so ist sie eigentlich komt mir vor besser als vor der Gelbfucht. Nun bleiben wir wahrscheinlich (<sup>^von^</sup> Ausflügen von ein paar Tagen abgesehen) bis Ende August hier und fahren dann vielleicht auf 10–14 Tage nach Ischl bei welcher Gelegenheit ich Sie hoffentlich sehen und – als letzter unter den ... »Näheren« das Stück hören werde, von dem mir Salten vorgestern höchst begeistert sprach. Ich denke, Sie sind bald fertig? – Schreiben Sie mir bald, weñ auch nur eine Zeile, auch wie es Ihnen allen geht. – Mein Balkon ist ein Luftkurort (heute übrigens beinah ein Sturmkurort) Wir grüßen Sie Beide<sup>a</sup> Beide<sup>b</sup>  
Von Herzen  
Ihr

A.

*a* Subjekt

*b* Objekt.

YCGL, MSS 31.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, Umschlag, 1029 Zeichen

Handschrift: 1) Bleistift, deutsche Kurrent 2) Bleistift, lateinische Kurrent (Adresse)

Versand: 1) Stempel: »Wien 1/1, 28. VII. 04, 12«. 2) Stempel: »Aussee in Steiermark, 29 7 04«.

Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanze Fliedl. Wien, Zürich: Europaverlag 1992, S. 164–165.

### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Felix Salten, Louise Schnitzler

Werke: Der Graf von Charolais. Ein Trauerspiel

Orte: Bad Aussee, Bad Ischl, Edmund-Weiß-Gasse, I., Innere Stadt, Nasswald, Reichenau an der Rax, Villa Frühling, Wien

QUELLE: Arthur Schnitzler an Richard Beer-Hofmann, 28. 7. 1904. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Gerd-Hermann Susen. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L01420.html> (Stand 18. Januar 2024)